

In einer Zeit, in der geopolitische Spannungen, kulturelle Unterschiede und historische Narrative erneut verstärkt in den Fokus rücken, bietet das mittel- und osteuropäische Kino einen tiefen, oft auch kritischen Einblick in Gesellschaften im Wandel und zeigt eine interessante und spannende Alternative zu westeuropäischen oder US-amerikanischen Filmtraditionen. Es vermittelt auch eine Fülle von Kenntnissen über die oft wenig bekannten Kulturen sowie das alltägliche Leben der Menschen in Mitteleuropa und zeigt neue Perspektiven auf die komplexen Probleme der heutigen Welt.

Mit drei neuen, preisgekrönten und eindrucksvollen Filmen möchte der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO herzlich dazu einladen, an den filmischen Reisen in unsere mittel- und osteuropäischen Nachbarländer teilzunehmen.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.

Mag. Elżbieta Tabaka

Initiatorin & Organisatorin der Filmreihe

Mit freundlicher Unterstützung
des Polnischen Instituts Wien und des Tschechischen
Zentrums Wien sowie der Tschechischen Botschaft Wien.



Botschaft der Tschechischen Republik
in Wien



Fotos: Verleiher



Slawistyka, Slavistika, Славистика

Filmreihe Slawistik





White Snail

AT, DE – 2026, 100 Min. (Russisch, Belarussisch, Englisch, Mandarin, OmdU)
 Regie und Drehbuch: Elsa Kremser, Levin Peter
 Kamera: Mikhail Khursevich; Schnitt: Stephan Bechinger
 Musik: John Gürtler, Jan Miserre
 Mit: Marya Imbro, Mikhail Senkov u. a.

Masha, ein belarussisches Model, träumt von einer Karriere in China. Misha arbeitet in einer Minsker Leichenhalle und erweckt die Toten in seinen Ölgemälden zum Leben. Die beiden Außenseiter fühlen sich auf ungewöhnliche Weise voneinander angezogen und streifen gemeinsam durch die warmen Sommernächte. Misha eröffnet Masha eine unbekannte Welt, die ihr Gefühl für Schönheit und Sterblichkeit auf die Probe stellt. *White Snail* ist die fragile Liebesgeschichte zweier Außenseiter, die erkennen, dass sie nicht allein sind auf dieser Welt.

Der Film basiert auf den wahren Lebensgeschichten der beiden Protagonisten, die sich selbst spielen. Er wurde bei seiner Weltpremiere in Locarno bereits mit dem Spezialpreis der Jury und mit dem Preis für die Besten Darsteller ausgezeichnet.

Zu Gast: Elsa Kremser und Levin Peter, Moderation: Maryna Yakubovich



Elsa Kremser (geb. 1985, Wolfsberg/Österreich) studierte Filmwissenschaft in Wien und Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg, wo sie mehrere Dokumentarfilme realisierte. Sie erhielt u. a. den Kärntner Kulturpreis für Film, das Nipkow-Stipendium und die ExtraValue Artist Residency NY. Levin Peter (geb. 1985 in Jena/Deutschland) realisierte mit 21 Jahren seinen ersten Dokumentarfilm *Prestes Maia* in São Paulo. Sein Film *Beyond the Snowstorm* gewann den First Steps Award und lief in der Berlinale Perspektive.



Zima pod znakiem wrony | Winter of the Crow

PL, LUX, GB – 2026, 111 Min. (Englisch, Polnisch, OmeU)
 Regie: Kasia Adamik; Drehbuch: Kasia Adamik, Sandra Buchta, Lucinda Coxon, Olga Tokarczuk; Kamera: Tomasz Naumiuk; Schnitt: Andonis Trattos;
 Musik: Emre Sevindik; mit: Lesley Manville, Zofia Wichlacz, Tom Burke, Andrzej Konopka, Sascha Ley, u. a.

Warschau, 13. Dezember 1981. Das Kriegsrecht wird verhängt und legt das Land über Nacht lahm, gerade als die britische Psychiatrieprofessorin Dr. Joan Andrews als Gastdozentin an der Universität eintrifft. Taxis werden durch Panzer ersetzt, Bürger werden wie Kriminelle behandelt. Doch während das Chaos die Stadt erfasst, wird Joan, bewaffnet mit ihrer Polaroidkamera, Zeugin eines brutalen Mordes durch die Geheimpolizei. Gefangen im abgeschotteten Polen wird sie zur Gejagten, die unter Lebensgefahr zu flüchten versucht.

Der psychologische Thriller *Winter of the Crow* ist inspiriert von der Erzählung *Professor Andrews in Warschau* von Olga Tokarczuk, der polnischen Nobelpreisträgerin für Literatur 2018. Das Drehbuch zum Film erhielt 2018 in Cannes den „Krzysztof Kieślowski Script Award“ für das beste osteuropäische Drehbuch.



Katarzyna (Kasia) Adamik (geb. 1972, Warschau/Polen) ist die Tochter der Regisseure Agnieszka Holland und Laco Adamik. Nach der Verhängung des Kriegsrechts (1981) verließ Kasia Adamik mit ihrer Mutter Polen und wuchs in Paris auf. Als Regisseurin debütierte sie 2002 mit dem Film *Bark*. Sie ist bekannt für preisgekrönte Filme wie *The Offsiders* oder *Amok* und war sie gemeinsam mit Agnieszka Holland Co-Regisseurin bei zwei Filmen: *Janosik: The True Story* und *Die Spur*, der bei der Berlinale 2017 mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet



Vlny | Waves

CZ, SK – 2024, 131 Min. (Tschechisch, OmeU)
 Regie und Drehbuch: Jiří Mádľ; Kamera: Martin Žiáran
 Schnitt: Filip Malásek
 Musik: Simon Goff
 Mit: Vojtěch Vodochodský, Ondřej Stupka, Táňa Pauhofová u. a.

Tschechoslowakei, Ende der 1960er Jahre. Nach dem Tod der Eltern sorgt Tomáš für seinen jüngeren Bruder Pavel, damit dieser weiter zur Schule gehen kann. Zufällig findet er Arbeit als Techniker beim Tschechoslowakischen Rundfunk. Dort trifft er auf eine Gruppe engagierter Journalist:innen, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlen und sich der Zensur der Kommunistischen Partei widersetzen. Umgeben von Menschen, die viele Sprachen sprechen und über Informationen verfügen, die er nie zuvor gehört hat, taucht Tomáš in eine Welt ein, die sein Verständnis von Verantwortung, Freiheit und Wahrheit grundlegend verändert.

Der Film ist inspiriert von der wahren Geschichte einer Gruppe von Journalist:innen der internationalen Redaktion des Tschechoslowakischen Rundfunks und ihrer Entschlossenheit, für eine unabhängige Berichterstattung zu kämpfen.



Jiří Mádľ (geb. 1986, České Budějovice/Tschechien) ist bekannt für seine Rollen in *Konfident*, *Colette*, *Gyml*, *Probudím se včera*, *Děti noci*, *Hra*, *Snowboardáci*, *Deníček moderního fotra* und *Modelář*, für den er 2021 mit dem Český lev (Czech Lion Award) als bester Nebendarsteller ausgezeichnet wurde. Er hat auch in internationalen Projekten wie *Die Ermittlung*, *Charlotte*, *Eine von Uns*, *Borgia*, *Interlude in Prague* und *Berlin Eins* mitgewirkt. Als Schauspieler und Regisseur wurde er weltweit mit Preisen ausgezeichnet. 2024 erhielt er den Český lev (Czech Lion Award) für die Regie und das Drehbuch des Films *Vlny*.

Do, 19. März 2026, 18.00

Do, 7. Mai 2026, 18.00

Do, 18. Juni 2026, 18.00